

2. Die Kinderkrippe "Mäusenest"



2.1. Die räumliche Ausstattung

- Im Mäusenest ist Platz für 12 Kinder ab 8 Monate bis zum Kindergarteneintritt
- Wir haben eine **Garderobe** mit eigenem Platz für jedes Kind, Gummistiefelregal und Infotafel



- Der große helle **Gruppenraum** bietet viel Platz für verschiedene Spielmöglichkeiten:

.....Puppenwohnung mit Geschirr zum Kochen, Puppenbabys zum Rollenspiel und eine kleine „Höhle“ zum Verstecken



...Bautteppich mit großen Bausteinen

.....ein Tisch zum Essen, Malen, Basteln, Puzzle machen, Kneten und Spielen mit Montessori-Material...



..... Liege- und Sitzmatte zum Anschauen von Bilderbüchern und ein fahrbarer Tisch mit Konstruktionsmaterial...



..... die an Seilen aufgehängten Turnringe fördern die Grobmotorik und das Körpergefühl. Dies kommt dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen...

..... Krabbellandschaft mit Würfelpolster zum Bauen, einer kleinen Rutschbahn und einer Haltestange zum Festhalten...



Es gibt einen **Wickelraum** mit Wickelkommode, Regale für die „Wickelboxen“ der Krippenkinder, Kleinkindtoilette und Waschbecken für die Sauberkeitserziehung.

- Es gibt in der Krippe auch einen **Nebenraum** mit Spielburg zum Rutschen und Verstecken und einem Bälle-Bad mit Kugelbahn ! Hier können die Krippenkinder ihren Bewegungsdrang ausleben und entwickeln Körperbewusstsein und eine gute Grobmotorik.



Wenn Schlafenszeit ist- ca. um 12 Uhr -wird der Nebenraum zur „Schlafburg“ und jedes Kind hat seine eigene „Nische“, um sich auszuruhen.

- Durch den Gruppenraum kommt man direkt auf den speziell für die „Kleinen“ abgestimmten **Krippenspielplatz** .

Dort gibt es eine Vogelneestschaukel, eine kleinen Rutsche, eine „Eselchen-Wippe“, ein Holzhaus zum Spielen und Verstecken und ein Glockenspiel...also viel Platz, damit die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können!



2.2. Tagesablauf im Mäusenest

- 7:00 - 9:00 Uhr Bringzeit und Freispiel
- 8:30 Uhr Obst- und Gemüseteller für die Kinder
- 9:00 Uhr Morgenkreis mit *Geschichtensäckchen*,
Kreis- und Bewegungsspielen;
Erzählkreis mit dem „Kamishibai“
- 9:30 Uhr Tischreim oder *Gebet*, anschließend *gemeinsame Brotzeit*
- 10:00 Uhr Freispiel mit verschiedenen Angeboten:
Malgeschichten, Kneten, Malen, Schneiden und Kleben, Montessori-Material, Bilderbücher ...
Krippenspielplatz oder gemeinsame Spaziergänge
- 11:15 Uhr *gemeinsames Aufräumen und*
Hände waschen vor dem Mittagessen



- 11:30 Uhr *Mittagessen aus der Kinderhausküche*
danach Wickeln aller Kinder und Sauberkeitserziehung

12:00 Uhr

Abholzeit (es besteht die Möglichkeit für Obereisenheimer Kinder zur Busfahrt nach Hause!)



...oder
Schlafenszeit

14:00 Uhr

Abholzeit mit Busfahrt nach Obereisenheim

14:30 Uhr

gemeinsame Brotzeit der Mittagskinder und Wickeln bei Bedarf...

bis 17:00 Uhr

individuelles Abholen der Krippenkinder,
Spielen drinnen oder draußen!

2.3. Die Eingewöhnungszeit...

...ist von großer Bedeutung: für die Eltern, für uns als Erzieher und vor allem für die Kinder. Deshalb gestalten wir sie individuell und der Zeitraum kann je nach Kind länger oder kürzer sein!

Die neuen Eltern und Kinder lernen uns, den Tagesablauf, Räumlichkeiten und Spielsachen kennen. So werden sie mit Regeln vertraut und alle Fragen können geklärt werden.

- Wir gestalten die Eingewöhnungszeit individuell, je nach Eltern und Kinder.
- Zuerst vereinbaren wir kurze Besuche an aufeinander folgenden Tagen gemeinsam mit Vater/Mutter, um Erzieherinnen, Tagesablauf, Räumlichkeiten, Spielmaterial und andere Kinder kennenzulernen. Das sind in den meisten Fällen ca. 5 - 7 Tage. Dabei bauen wir einen intensiven Kontakt zum neuen Kind auf. Die Eltern verhalten sich dabei eher passiv und „uninteressiert“, so dass wir Erzieher für das Kind als Spielpartner akzeptiert werden und Beziehung aufbauen können.
- Am Anfang wickelt die Mutter das Kind, damit es mit dem Wickelraum- vertraut wird.
- Das Kind darf Schnuller, Lieblingsspielzeug und Brotzeit mitbringen.
- Die Eltern informieren uns, wie das Kind sich in Trennungssituationen verhält und wie es getröstet werden kann.
- Schlafgewohnheiten werden besprochen und zunächst die Rituale, die das Kind aus dem Elternhaus kennt, übernommen.
- Verabschiedungsrituale werden abgesprochen.



- Erst nach den gelungenen gemeinsamen Tagen mit der Bezugsperson bleibt das Kind zunächst für ca. 20 Minuten alleine in der Krippe. Die Bezugsperson wartet draußen.
Wird das Kind abgeholt, soll es nicht mehr weiterspielen, damit es lernt, dass der Krippentag zu Ende ist und es nach Hause darf ...nach dem Motto „Aufhören, wenn es am Schönsten ist“! So freut es sich, wenn es am nächsten Tag wieder in die Krippe gehen und weiterspielen darf!
- Hat der erste Tag, in dem das Kind ohne Mutter/Vater in der Krippe verbracht hat, gut geklappt, verlängern wir die tägliche Krippenzeit schrittweise. Nach einem Monat Schnupperzeit kommt das neue Kind ab dem zweiten Monat zu den von den Eltern gebuchten Betreuungszeit.

...von der Eingewöhnung bis zum Austritt aus dem Mäusenest in eine unserer beiden Kindergartengruppen halten wir Erinnerungen für das Kind fest! Wir machen beispielsweise Fotos von Festen und Feiern in der Krippe, sammeln Mal- und Bastelarbeiten usw. Auch Fotos von den Eltern/Großeltern werden darin aufbewahrt und die kleine Geschichte über das Kind, die von den Eltern verfasst wurde! Im Freispiel dürfen die Kinder ihre Mappe mit den Spielkameraden anschauen!



2.4. Pädagogischen Ziele in der Krippe

Was brauchen Kinder wirklich? Montessori meint: „Milch und Liebe!“-Das möchten wir weitertragen! Jedes Kind bekommt, was es für eine gesunde Entwicklung braucht: **Nicht nur Nahrung für den Körper, sondern auch für die Seele!**

Es erlebt in der Kinderkrippe Freude, Gemeinschaft, Geborgenheit und wird in seiner Persönlichkeit angenommen! Wir versuchen Kinder in ihrer individuellen Entwicklung dort „abzuholen“, wo sie gerade stehen. Wir begegnen ihnen mit Geduld und Zuwendung, deswegen ist eine liebevolle Betreuung der Kinder unser Grundsatz!

Wichtig ist uns auch der Leitsatz nach Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ - Wir helfen, wo es nötig ist, lassen aber dem Kind die Chance und Freiheiten, sich aus eigener Motivation und Anstrengung weiterzuentwickeln.

Von großer Bedeutung ist uns bei der Förderung der Kinder auch die Beobachtung.

Wir orientieren uns dabei an der Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte in Krippen: **„Entwicklungsbeobachtung und - dokumentation“ von Ulrike Petermann, Franz Petermann und UteKoglin**. So können wir feststellen, ob die Kinder altersgemäß entwickelt sind und unser pädagogisches Handeln entsprechend ausrichten und mit den Eltern zusammenarbeiten.

Außerdem legen wir für jedes unserer Kinder eine „Portfolio-Mappe“ mit Fotos, Lieder, Fingerspielen und Bastelarbeiten an. Diese Mappe darf das Kind mit nach Hause nehmen, wenn es in den Kindergarten wechselt. Durch tägliche Tür- und Angelgespräche und Entwicklungsgespräche mit den Eltern tauschen wir gemeinsam Fortschritte und Beobachtungen aus.

Unsere Ziele im Einzelnen:

➤ Förderung der Feinmotorik:

Malen mit Stiften und Fingerfarben, Schneiden, Kleben mit Kleister und Pinsel, Basteln von einfachen Dingen, Auffädeln von Perlen, Formen ins Formbrett legen, Sinnesübungen und Montessori-Materialien, alleine essen und trinken dabei auch den richtigen Umgang mit Besteck und Becher lernen

...

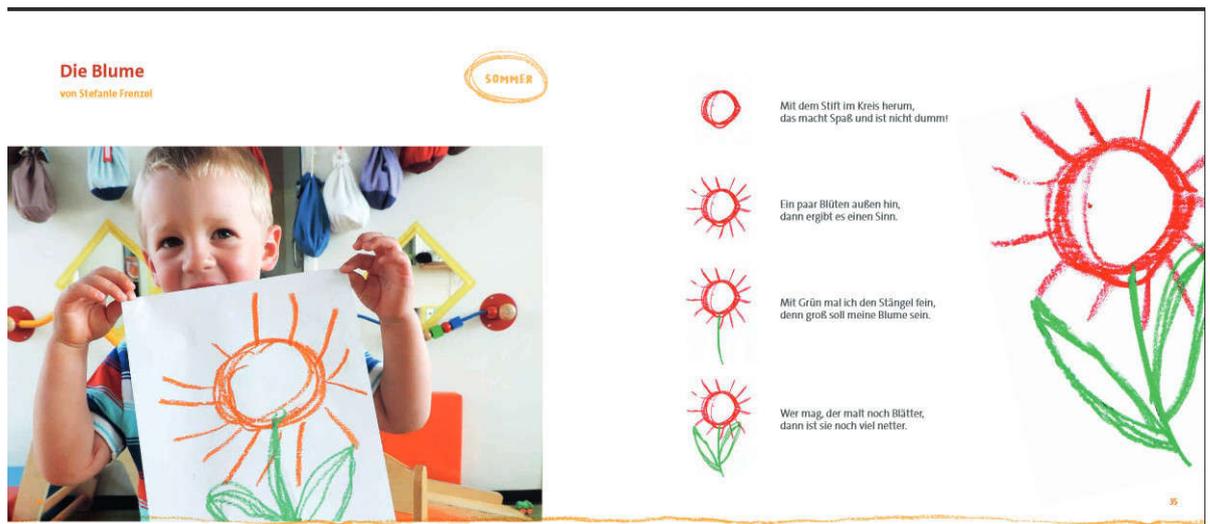


Außerdem fördern wir die Grafomotorik der Kinder durch Malgeschichten. Wir bahnen in der Krippe bereits die richtige Stifthaltung an indem die Erzieherin zunächst gemeinsam mit dem Kind nach einem Reim malt und die Hand des Kindes dabei führt. Sind die Kinder älter, können diese selbständig malen und lernen nebenbei den Vers, das Zählen und Farben

unterscheiden.

Wir achten darauf, dass die Kinder den Stift richtig halten. Hat sich ein Kind nämlich an eine falsche Stifthaltung gewöhnt, führt das häufig dazu, dass es später die Freude am Schreiben verliert oder es sogar zu Verspannungen und Schmerzen in der Hand kommen kann.





e

in Krippenkind gemeinsam nach dem Vers von der Blume mit der Erzieherin gemalt. Nach einigen Wiederholungen können die Kinder selbständig im Freispiel die Blume malen und haben nebenbei auch den Vers gelernt. Weil das den Kindern nicht nur viel Spaß macht, sondern gleichzeitig Grafomotorik und Sprache fördert, haben wir (Susanne Oestreicher und Stefanie Frenzel) das Buch „**MitMalgeschichten durch das Jahr**“, ISBN 978-3-946829-15-7, als Anregungen für andere Kitas und Eltern herausgegeben. Es ist im Verlag „Bananenblau“ aus Berlin im November 2017 erschienen. Darin gibt es 24 verschiedene, von uns passend zu den vier Jahreszeiten gedichtete Reime, nach denen die Kinder malen können.

➤ **Förderung der Grobmotorik:**

Ein großer Bewegungsraum gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre Bewegungsfähigkeit selbst zu entdecken, auszuprobieren und weiter zu entwickeln:

- die Polster und Krabbellandschaft mit kleiner Rutsche
- Stufen zum Treppen steigen üben und großer Rutsche im Nebenraum
- Bewegungsbaustelle im Gangbereich;
- Dreiräder für den Bewegungsdrang;
- kleine Tänze und Bewegungsspiele,

- Spaziergänge und Bewegung auf unserem Krippenspielplatz ...



Zwei Paar Turnringe, die im Gruppenraum hängen fördern Körperspannung, Geschicklichkeit und Körperbewusstsein!



...ich kann mich schon an die Ringe hängen und alleine turnen...das macht Spaß!"

➤ **Förderung der Sprache:**

- ⊛ Durch Geschichtensäckchen:

Die Geschichtensäckchen sind ein tägliches Ritual um ca. 9 Uhr im Mäusenest.



Jede Geschichte findet in einem andersfarbigen Säckchen Platz.



Mit dem Klangspiel „rufen“

wir die Kinder zum Morgenkreis!



Dann nimmt sich jeder ein Sitzkissen vom Stapel und setzt sich in den Kreis. Unser runder Teppich hilft zur Orientierung!



Nun erzählt die Erzieherin eine Geschichte mit Figuren, die in einem Säckchen im Gruppenraum hängen.

...Je nach Jahreszeit und zu jedem Thema erfinden wir neue Geschichten.

So vermitteln wir den Kindern ein erstes Verständnis von Farben und Zahlen, trainieren die Merkfähigkeit und soziale Verhaltensweisen und erklären Zusammenhänge aus dem Alltag und der Natur.

Nach der Präsentation eines Geschichtensäckchens räumen die Kinder die Dinge wieder zurück in das Säckchen - so üben wir spielerisch das Aufräumen und die Kinder lernen abzuwarten, bis sie selbst an der Reihe sind.

Da sowohl wir als Krippenteam, als auch unsere Kinder so begeistert von den Geschichtensäckchen sind, haben wir - Susanne Oestreicher, Sabrina Schwind, Isolde Traub - ein Buch mit dem Titel „Mit Geschichtensäckchen durch das Jahr“, *Praxiserprobte Erzähl- und Spielanregungen für Krippe und Kita* geschrieben. Es kam im Mai 2015 in den Handel und ist im Verlag Bananenblau erschienen. Darin werden 25 Geschichten beschrieben, die durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter begleiten. In der eingefügten Nähanleitung erfährt man, wie einfach und schnell ein Säckchen aus Stoffresten selbst hergestellt werden kann.

Die Geschichtensäckchen eignen sich ebenso für den **Vorkurs Deutsch**, als auch für den Kindergartenbereich!

✪ Sprachförderung mit Hilfe des „Kamishibai“
- unserem „Erzähltheater“:

Die Erzieherin motiviert die Kinder zum Erzählen ...

Auf den großen Bildkarten gibt es viel zu



entdecken...

Im Morgenkreis singen wir auch mit den Kindern, wir sprechen Reime und Fingerspiele.

Natürlich schauen wir auch **während der Freispielzeit** gemeinsam Bilderbücher zur Sprachförderung an - dabei genießen Kinder die Nähe der Erzieherin!



➤ **Förderung des sozialen Lernens:**

Rücksichtnahme auf „Kleinere“ oder andere Kinder;

Die „Großen“ helfen den „Kleinen“; sich entschuldigen lernen; Geduld und Warten lernen bis ich an der Reihe bin zum Beispiel beim täglichen Aufräumen der Utensilien aus dem Geschichtensäckchen oder mit dem Essen fassen oder Wasser eingießen; Teilen lernen; fragen, ob ich mitspielen oder etwas haben darf; ...in der Krippe gibt es viele Möglichkeiten, soziales Verhalten zu üben und zu lernen!

➤ **Förderung der kognitiven Entwicklung:**

Benennen und Kennenlernen von Farben, Formen und Größen; Puzzleteile einsetzen, kleine Aufträge erledigen, einfache Spiele kennen, Regeln kennenlernen und sich daran halten,...



➤ **Förderung der musikalischen Erziehung:**

Die Kinder dürfen Lieder mit einfachen Rhythmusinstrumenten begleiten und erleben Freude an den entstehenden Tönen.

Kleine Tänze und Bewegungsspiele in der Gemeinschaft machen Spaß und kommen dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen.



*...mit unseren selbstgebastelten
„Glöckchenschneebesen“ dürfen die Kinder die Lieder
begleiten ...*

➤ **Förderung der religiösen Erziehung:**

Wertevermittlung wie Ehrlichkeit, Verzeihen, Toleranz werden im täglichen Miteinander den Kindern vermittelt, einfache Gebete und tägliches Tischgebet, Erzählungen und Bilderbücher zu den Jahreskreisfesten, z.B.: St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, ...
Geschichtensäckchen mit religiösen Geschichten

➤ **Übungen des täglichen Lebens nach Maria Montessori:**

Pflege der eigenen Person bzw. Förderung der Sauberkeitserziehung und Körperpflege:

Die Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein. Sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Körperpflege,

Schlafbedürfnisse und das Einnehmen der Mahlzeiten sind für unsere Kinder von elementarer Bedeutung, wie z.B.:



Hände waschen vor dem Essen: durch das tägliche Ritual üben sich die Kinder im richtigen Hände waschen...

...der Junge gießt sich selbständig Wasser ein!

Er ist dabei konzentriert, damit er nichts verschüttet. Wir helfen nur, wo es nötig ist!



...selbstständiges Essen fassen und essen - jeder nimmt sich, was er mag! Natürlich darf von allen Speisen eine kleine Portion probiert werden!

➤ **Die Sauberkeitserziehung im Mäusenest:**

- Unsere Kinder werden nach Bedarf gewickelt - jedoch mindestens einmal am Vormittag und einmal am Nachmittag!
- Wenn die Kinder sauber werden, dürfen sie unsere „Kleinkindtoilette“ ausprobieren - freiwillig und ohne Zwang - immer in Absprache mit den Eltern!

➤ Die Schlafzeit im Mäusenest

In unserer Schlafburg dürfen sich die Kinder ihren Schlafplatz selbst aussuchen! Die Kleinsten schlafen in den Reisebettchen.

... Jedes Kind bekommt von uns seine eigene Kuschedecke und Kissen - von Zuhause bringt es sein Kuscheltier, Schnuller oder Schmusetuch mit.



➤ Pflege der Umgebung bzw. Förderung der Selbstständigkeit:

- Brotzeit auspacken und Tasche danach wieder an den Taschenwagen hängen;
- benutzter Latz in den Wäschekorb werfen und Wäscheklammern in die Schüssel zurücklegen;
- Löffel zum Spülen in den Behälter legen ...;
- Pflege des Spielzeugs, kreative Mitwirkung bei der räumlichen Gestaltung ... mithelfen beim An- und Ausziehen; Verschlüsse üben;

*...Spielzeug aufräumen, auf Ordnung achten...
dabei helfen die Fotos von den Spielsachen, die wir auf die Möbel geklebt haben!*



➤ **Feste im Mäusenest:**

Wir feiern in der Krippe: Geburtstage, Abschied, Nikolausfeier, Fasching, Oster, Sommerfest ...

Bei Geburtstags- und Abschiedsfeiern steht das Kind im Mittelpunkt.

Es darf entscheiden, wer neben ihm sitzen darf, was gesungen, gespielt oder vorgelesen wird. Es darf die mitgebrachten Kekse an die anderen Kinder austeilen.



Seifenblasen gehören auch zum Geburtstagsfest im Mäusenest...



➤ **Elternarbeit:**

„Gemeinsam“ - zum Wohl der Kinder!

- Elternabend für die „Neuen Eltern“ oder zu einem bestimmten Thema..., Bastelvormittag „Laternen für die Kinder“
- Eltern bringen wöchentlich Obst und Gemüse für die Kinder mit...
- tägliche Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, gemeinsames Basteln der Laternen, Feste, Infotafel „Neues aus dem Mäusenest“,
- Elternbriefe - per Mail versandt - zu jedem neuen Thema;
- Lieder, Fingerspiele, aktuelle Informationen, z.B ansteckende Krankheiten senden wir per E-Mail, damit alle wichtigen Dinge sofort bei den Eltern ankommen!
- Jährliche Elternumfrage als Rückmeldung für das Erzieherteam

2.5. Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Kinder erleben immer wieder Übergänge in ihrem Leben. Gelingen diese positiv, erwerben sie daraus Kompetenzen für alle weiteren Übergänge in ihrem Leben!

Den Prozess des Ablösens vom Elternhaus und Eintritt in die Krippe hat das Kind schon geschafft, wenn am Ende der Krippenzeit mit ca. 2,5 bis 3 Jahren der Übergang in den Kindergarten ansteht.

Bevor die Krippenkinder in den Kindergarten wechseln, lernen sie die künftige Bezugsperson durch deren kurze Besuche in der Krippe kennen. Gleichzeitig gibt es Besuche der Kinder gemeinsam mit der

Krippenerzieherin im Kindergarten, beispielsweise um Dinge zu holen, Kindergartenfreunde zu besuchen oder Informationen auszutauschen.

Danach folgen kurze Schnupperzeiten im Kindergarten - am Anfang gemeinsam mit der Krippenerzieherin!

Langsam wird die Anwesenheitsdauer in der künftigen Gruppe des Kindes ausgedehnt. Dabei behalten wir immer die Bedürfnisse des Kindes im Auge, so dass es sich langsam an die neue Gruppe mit neuen Spielkameraden und anderen Regeln gewöhnen kann.

Der Prozess des Übertritts in den Kindergarten dauert ca. einen Monat. Währenddessen findet auch ein Informationsgespräch zwischen der Gruppenleitung des Kindergartens und den neuen Eltern statt.

Am Ende der Krippenzeit steht ein abschließendes Gespräch zwischen Krippenleiterin und Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes.

Ein kleines Abschiedsfest mit Spielen, die sich das Kind aussuchen darf, ein Abschiedsgeschenk, sowie Fotos für die Portfoliomappe, die das Kind nun mit nach Hause nehmen darf sind der Abschluss in der Krippe.